Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den & Oberlahnkreis *

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Ericheint taglich mit Ausnahme ber Conn- und Feierlage. Melteftes und gelefenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Werniprecher 91r. 59.

Berantwortlicher Rebafteur : gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von Al. Cramer, Großberzoglich Luxemburgifcher Doflieferant.

Bierteliährlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 Mt. ohne Beftellgeld. Inferatgebuhr 15 Big. die fleine Beile.

nr. 186.

Weilburg, Mittwoch, den 11. August.

67. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ha

1915

Weilburg, den 9. Auguft 1915.

Befanntmadjung.

Betr. Berpflichtung jur Angeige von Borraten an Rorn und Dehl ber alten Grnte,

3n den §§ 64 bis 66 der Bundesrateverordnung über ben Berfehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 ift folgendes beftimmt :

Ber mit bem Beginn bes 16. Muguft 1915 Borrate früherer Ernte an Roggen, Weigen, Spelg (Dintel, Gefen) fowie Emer und Gintorn, allein ober mit anderem Betreibe außer Safer gemischt, ferner an Roggen- und Beigenmehl (auch Dunft) allein ober mit anderem Deble gemischt in Gewahrfam bat, ift verpflichtet, fie bem Kommunalverbande des Lagerungsortes bis jum 20. Auguft 1915 getrennt nach Arten und Eigentumern, anzuzeigen. Borrate, die fich gu diefer Beit auf dem Transporte befinden, find von bem Empfanger unverzüglich nach dem Empfange dem Rommunalverband anzugeigen.

Der Kommunalverband hat der Reichsgetreidestelle nach einem von diefer feftgefegten Bordruct bis jum 31. Muguft Anzeige zu erftatten.

Die Anzeigepflicht (§ 64) erftredt fich nicht auf

a) Borrate, Die im Gigentume des Reiche, eines Bundesitaats oder Elfag - Lothringens, insbejondere im Eigentum eines Militarfistus, der Marineverwaltung oder der Bentralitelle gur Beichaffung der Beeresverpflegung in Berlin fteben;

b) Borrate, die im Gigentume der Rriegs - Getreide - Gefellichaft m. b. D. oder der Bentral . Einfaufs-Wefell-

ichaft m. b. b. fteben;

c) Borrate an gedroschenem Brotgetreide und an Dehl, die bei einem Besiger gufammen fünfundzwanzig Rilogramm nicht überfteigen;

d) Borrate, die durch einen Rommunalverband an Sandler, Berarbeiter ober Berbraucher feines Begirtes bereits abgegeben find.

Mit dem Beginne des 16. August 1915 find die anzeigepflichtigen Borrate (§§ 64, 65) für den Rommunalverband beichlagnahmt, in beffen Begirte fie fich befinden. Borrate, die fich zu diefer Beit auf dem Transporte befinden, find für den Rommunalverband beschlagnahmt, in beifen Begirte fie nach beenbetem Transport abgeliefert

Die herren Burgermeifter bes Rreifes erfuche ich auf dieje Berpflichtung jur Anzeige von Korn und Mehl nochmals durch ortsübliche Befanntmadjung hinzuweifen, die Anzeigen mit Angabe ber Gigentumer ber Borrate in eine tile einzutragen und diefe mir, getrennt nach den einzelnen Rorn- und Dehlarten ein Endergebnis gufammengegablt bis jum 25. August d. 34. bestimmt eingureichen; Abfcbrift derfelben ift dort gu behalten.

Daß die Anzeige bis zum 20. Auguft erfolgt fein muß, ift in der Befanntmachung befonders hervorguheben. Der Ronigliche Landrat.

Berlin, den 7. Muguit 1915. Befanntmachung

Der durch Bundesratsbeschluß vom 23. Juli d. 36. errichteten Reichesuttermittelftelle geben gablreiche Untrage von Lierhaltern auf Zuweisung von Futtermitteln, ferner auch Anfragen und Angebote wegen Lieferung von Futtermitteln und dergleichen zu. Derartigen Anträgen und Angeboten vermag die Reichssuttermittelstelle in keinem Salle Folge gu geben. Gie ift tein Befchaftsunternehmen, fondern eine Behörde, der die Durchführung der Bundesrateberordnungen über ben Berfehr mit Gerfte, Dafer, Kraftfuttermitteln und zuderhaltigen Guttermitteln obliegt. Sie hat daher weber Guttermittel im Befig, noch fauft ober verfauft fie folde. Gie bedarf auch feiner Lagerraume, teiner Kommiffionare oder Agenten, Gine Buweifung von Buttermitteln fann durch fie außer an die Deeres- und Marineverwaltung nur an Kommunalverbande und an die in den Bundesratsverordnungen oder vom Beren Reichstangler befondere beftimmten Stellen erfolgen. Untrage auf Burveifung von Futtermitteln find ausschlieflich an Die guitandigen Rommunalverbande (Kreisausichut, Magiftrat, Amtshauptmann ufw.) zu richten.

Reichsfuttermittelftelle. Scharmer.

Beilburg, den 9. August 1915.

Bird gur öffentlichen Renntnis gebracht mit dem Gr. fuchen an Die herren Burgermeifter, die Intereffenten barauf hinzuweisen, daß Antrage auf Buweisung von Futtermit-teln bei Ihnen einzureichen seien. Die Antrage find, eventuell in einer Lifte gujammengestellt, bei mir einzureichen. Der Landrat.

1. 5413.

Beilburg, ben 8. August 1915. Befanntmachung.

Die Brude über die Lahn bei Aumenau wird im Laufe biefes Monats an 4 hintereinanderfolgenden Bormittagen für ben Suhrvertehr gesperrt werben wegen vorjunehmender Musbefferungsarbeiten.

Die nabere Bezeichnung ber Sperrzeiten wird noch befannt gegeben merben.

Der Ronigliche Landrat.

Richtamtlicher Teil.

Der Weltfrieg.

Ca. 11 000 Ruffen gefangen genommen und 4 Geidnüte erbeutet.

Großes Hauptquartier 10. August mittags.

(W. T. B. Amtlich.)

Weftlicher Kriegeschauplat.

Defilich von 2) pern gelang es ftarteren englischen Rraften fich in den Befit des Befiteils von Sooge gu

Frangöfische Minensprengungen in der Gegend des Behöftes Beaufejour in der Champogne maren erfolg-

Rach der Zerftorung des Biaduftes westlich von Dammerfirch durch unfere Artillerie am 30. 5. haben die Franjofen im Buge einer Umgehungsbahn die Larg füdlich von Mansbach überbrudt. Die fürglich festgeitellte Brude wurde gestern burch einige Bolltreffer unserer Urtillerie gerftört.

Um Gudrande bes Seffenwaldes weftlich von Berdun wurde ein frangöfischer Feffelballon heruntergeschoffen.

Um 9. Auguft 11 Uhr abends warf ein feindlicher Blieger auf Cadeagand (auf hollandischem Bebiet in der Rahe der belgifchen Grenge) Bomben.

Bwifchen Bellingen und Reinweiler (füdlich) von Mullheim in Baben) mußte ein frangofifches Fluggeug im Beuer unferer Abmehrgeschütze landen. Gubrer und Beobachter find gefangen genommen.

Bei Brirt wich ein feindlicher Glieger burch unfer Beuer gezwungen, auf Schweizer Bebiet aus.

Deftlicher Rriegefcauplat.

Auf der Beftfront von Lomega murde ber Angriff unter ftandigen Befechten naber an Die Fortlinie herangetragen. hierbei machten mir wieder einige hundert Ruffen gu Gefangenen, 4 Gefcute wurden er: beutet. Truppen ber Armee bes Generale von Scholy durchbrachen gestern nachmittag die Fortlinie von Lomega, fturmten Fort IV und nahmen hente bei Zagesan: brud Die Weftung.

Sudlich von Lomeja wurde die Strafe von Ditrom fampfend überschritten. Ditrow wird noch vom Gegner ge-

halten. Bon Bojant, weftlich von Brot, bis gur Bugmundung haben untere Truppen diefen Glug erreicht

Geit dem 7. August wurden hier 23 Difigiere, 10 100 Mann gu Gefangenen gemacht. Defilich von Baridau ift die Armee des Bringen

Leopold von Bagern bis nahe an die Strafe Striflowo. Romominst gelangt.

Eudöftlicher Kriegofchauplat

Die Urmee des Generaloberften v. Wogrich erreichte in der Berfolgung die Begend nordlich und öftlich von Belechow; fie nahm Unichluß an den von Gliden vordringenden linfen Glügel der heeresgruppe des Generalfelbmarichalls von Dadenien.

Auf der Gront von Ditrowo jum Bug wurden die feindlichen Rachbuten auf ihre hauptfrafte gurudgeworfen. Oberfte Beeresteitung.

Rotig. Brot liegt 12 Rilometer fublich Ditromo.

Comza erffürmt.

Auf dem nördlichen Flügel, von dem aus den Russen, nach der Ansicht aller englischen und französischen Militärfritiser, die größte Gesahr droht, haben unsere Truppen neue und große Ersolge zu verzeichnen gehadt. Die Armee Below trug unter beständigen Gesechten mit den sich verzweiselt wehrenden Russen den Angriff näher an die westliche Fortlinie der Festung Kowno heran, nahm einige hundert Russen gesangen und erbeutete 4 Geschüße. In außerordentlich furzer Zeit wurde die Festung Comza erstürmt. Rachdem am Montag nachmittags die Fortlinie von Lomza von der Armee Scholz durchbrochen und das Fort 4 erstürmt worden war, wurde am Dienstag früh bereits die Festung selbst genommen.

Festung selbst genommen. Gublich von Lomza überschritten unfere fiegreichen Truppen unter anhaltenben Rampfen mit bem Feind, ber Truppen unter anhaltenden Kämpfen mit dem Feind, der Oftrow noch hält, die nach diesem Orte jührende Straße. Südlich von Bomza liegt Brof am Bug. Bon dort dis zur Bugmündung ist es in der Luftlinte 50 Kilometer. Auf diese ganze Strede erreichten die Unseren den Bug nach zweitägigen Kämpfen, in denen 10123 Ruffen gefangen genommen wurden, darunter 23 Offiziere. Destlich von Warschau drangen die Truppen der Armee des Prinzen Leopold von Bayern in der Berfolgung des Feindes siegreich dis an die Straße Stanislawow-Nowominst vor. Der lettere Ort liegt in gerader Linie öttlich vom Rentrum Der lettere Ort liegt in gerader Linie oftlich vom Bentrum Barichaus eiwa 40 Kilometer entfernt, Stanislawow liegt 14 Kilometer nörblich bavon. Die Urmee Wonrich, bie nörblich Iwangorod ben

Beichfelübergang erzwungen und die genannte Festung erobert hatte, erreichte in ber Berfolgung bes weichenben Geinbes bie Gegend nörblich und öftlich von Zelechow. Das 25 Kilometer nordöftlich von Imangorod und 75 Rilodas 25 Kilometer nordöstlich von Iwangorod und 75 Kilometer südöstlich von Warschau gelegen ist. Bon besonderer Bedeutung ist, daß die Truppen der Armee Worsch Anschluß an den linken Fidget der Armee Madensen gewannen, so daß von Eudwesten und Süden her eine lückenlose Berfolgung des Feindes statissindet. Auf der Front von Ostrow, am westlichen Ausgang der Rottmossumpse die zum Bug wurden die seindlichen Nachhuten auf ihre Hauptträste geworsen. Alles in allem ist der Ancigug der Kussen geschiedet und die Umstammerung der seindlichen Hauptarmee in greisbare Räbe gerückt. armee in greifbare Rabe gerudt.

Im Westen.

Die Kämpse bei Ppern haben burch Herbeisührung starker englischer Kräste dazu gesührt, daß der Westeil von Hooge wieder verloren ging. Dagegen hat der Gegner an allen anderen Puntten unserer Front im Westen empfindliche Radenschläge bekommen. In der Champagne blieden französische Minensprengungen in der Gegend von Beauseiour ohne Ersolg. Einen tielnen Schadernack spielten unsere Feldgrauen den Franzosen an der Larg. Dort hatte unsere Artillerie schon am 30. Mai, nachdem sie geduldig der Erbauung eines zerstörten Eisenbahnviadustes westlich von Dammerkirch durch die Franzosen zugesehen hatten, denselben mit ein paar Artillerievolltressern nach der Bollendung wieder zerstört. Run daulen die Franzosen im Zuge einer Umgehungsbahn eine Brücke über die Larg süd-Buge einer Umgehungsbahn eine Brude über bie Larg füb-lich von Mansbach. Bor furgem war fie fertiggeftellt. Da famen jeht wieder ein paar Bolltreffer unjerer ichnippischen Artillerie geflogen und gertrummerten bas Bert langer

Monate.

Im Custampt haben wir ben Franzosen wieder betröchtlichen Schaden zugefügt. So wurde am Südrand des Hessenwaldes westlich von Berdun ein französischer Fesselballon herunterzeichossen; ein französisches Flugzeug kam zwischen Bellingen und Atheinweiter, südlich von Müllheim in Baden, in das Feuer unserer Adwehrzeschütze und wurde zur Landung gezwungen. Die beiden Insassen isteln in unsere Hand. Ein weiterer seindlicher Flieger, der bei Pfirt in unser Feuer kam, mußte sich auf Schweizer Gediet retten, er ist also ebenjalls unschädlich gemacht.

Einer Neufralisätsverletzung machte sich ein seindlicher Flieger schuldig, der auf Cadzand, einer holländischen Ortischaft, in der Rähe der belgischen Grenze Bomben warf.

Der italienische Ariea.

3m firn-Gebiet, ber wichtigen Grenze zwischen bem Ionzogebiet und ber Bochein, wuten augenblidlich heftige Artilleriegesechte, bie burch bas ungemein ichwierige Gelanbe Artisleriegeschte, die durch das ungemein schwierige Gelände einen eigenartigen Charaster erhalten haben. Her ist sast durchweg Hochgebirge, das meist kahl, wenig bewaldet und wegarm ist. Schon Ende Mai, in den ersten Tagen des Krieges, drängten hier die Italiener gegen die wichtige Eindruchstelle zwischen Tolmein, Karireit und Flitsch, um die Bocheiner Bahn in Best zu nehmen. Alpini nud Bersagliert todien gegen die österreichischen Siellungen, aber jedesmal wurden sie abgeschlagen. Die erste Berteidigungstinle ist immer noch ungeschmälert in den Handen der Desterreicher. Dicht vor ihr in gut ausgebauten Siellungen liegen zwar die Italiener, aber seit neun Wochen können sie sich nicht mehr rühren, ohne sosort Berluste zu erhalten. Die Flitscher Klause, ein siarses Fort, wurde von den Italienern sogar mit schweren Mörsern beschossen, aber alles, was zertrümmert wurde, war — eine Biertelliterfognafslasche des Kommandanten, die der Lustdruck sprengtel
Im Fort Densel, gegen das schon 3600 italienische Granaten
geschleudert wurden, ließ der Kommandant zur Feier sür Warschaus und Iwangorods Besehung eine Hahne hissen,
zum größten Arger der Italiener, die wütend darauf losknallten. Aberhaupt haben die letzten großen Fortschrifte
im Osten ungemein anseuernd auf die Verteidiger der österreichischen Grenzen gegen das raublustige Italien gewirkt.
Die surchtbaren Ossiziersverluste der Italiener
machen sich seht schon, obwohl erst einige Wochen seit dem
italienischen Kriegsbeginn verstossen sind, verhängnisvoll bemerkdar. Aus Grund von Rachrichten italienischer Blätter

tialienischen Kriegsbeginn verstoffen sind, verhängnisvoll bemertbar. Auf Grund von Rachrichten tialienischer Blätter
und von Todesanzeigen in ihnen läßt sich sesstellen, daß in
ben letzten Kämpsen am Isonzo 2 Generale, 14 Oberste
Oberstleutnants, 19 Majore, 41 Hauptleute, 48 Oberleutnants und 106 Leutnants gefallen sind. Die Gesantverluste, die das Offizierforps in biesen Kämpsen erlitten hat,
sollen sedoch anderweitigen Rachrichten zusolge viel größer
sein. Amtlichen Mitteilungen ist zu entwehmen, daß sich
unter den Schwerverwundeten der frühere Brigadier in der
Korengista und spätere Generaladiutant des Könios, der unter ben Schwerverwundeten der jeugere Brigader in der Cyrenaifa und spätere Generaladjutant des Königs, der Generalleutnant Graf Trombt und Generalmajor Amadei besinden. Die Zahl der allein in den beiden Jonzoschlachten gefallenen Offiziere der Armee des Herzogs von Aosta wird auf 1500 geschäht. Für die brillante Trefflicherheit der österreichischen Insanterie spricht der Umstand, daß von ben verwundeten und in Gefangenschaft geratenen italienischen Offizieren nicht weniger als 80 Brozent Lungenschuffe erhielten. Der größte Teil von ihnen erhielt sogar zwei bie brei Rugeln.

Stallenische Ernüchterung. Dem Siegesrausch ber tialienischen Rriegsfreiwilligen ift schnell bie Ernüchterung gesolgt. Rach Melbungen schweizerischer Blatter trifft man fcon jebt jeden Augenblid in ben italienischen Reftaurants und Roffeehaufern Freiwillige, deren erbarmungswirdiger Justand von den Ceiden, die sie durchgemacht haben, beredte Kunde gibt. Fragt man sie, weshalb sie gurückgekommen seien, so erzählen sie, sie seien frant und selbdienstunfähig. Sehr charakteristisch ist der Bericht, den einer von ihnen gegeben hat. Wir wurden, so erzählt der Solbat, ber vermundet mar, in ein Alpini-Bataillone einge-ftellt und gur Befehung einer Stellung in 2000 Meter Dobe fommanbiert. Man muß geradezu herfulische Krafte haben, um ben Anforderungen, Die biefes Leben an einen fiellt, nachzutommen. Berfügt man über diese Krafte nicht, fo nachzukommen. Berfügt man über diese Kräfte nicht, so wird man unweigerlich frant. Die Alpini freilich haben folche Kräfte, und sie halten insolgedessen auch den Strapazen siand. Waren wir in die bestimmte Stellung eingerückt, so waren wir stets schon völlig erschöpst, während die Alpini so frisch ankamen, als hätten sie eine Landpartie ins Gedirge gemacht. Kam dann die Schlasenszelt, so sanden wir Freiwilligen unser Lager zu hart. Es war uns sast stets unmöglich, einzuschlasen, weil unsere ausgeregten Rerven uns nicht zur Ruhe sommen ließen. Die Alpini dagegen warsen sich, wo sie gerade standen, auf den Felsboden und ichliesen im Handumdrehen wie die Murmelitere. War es einem aber wirklich endlich geglückt, ein Auge zuzutun, so wurde aber wirklich endlich geglückt, ein Auge zuzutun, so wurde man jah durch einen Alarm wieder aufgeschreckt. Mitten in der Nacht hieß es dann, auf einem schmalen, gesährlichen Saumpfad bergauf friechen, dis man ichließlich dei Sonnen-aufgang den Schühengraben erreicht hatte. Die Tiroler Schützen benutzten ihre günstigen Stellungen, so erzählte ein italienischer Kriegsfreiwilliger von den Kämpsen am Görzer Plateau, um jeden, der sich nähert, abzuschießen. Die Unserigen können aus ihren Graben nicht heraus, ohne dem sicheren Tode in die Arme zu laufen; denn diese Tiroler sind geradezu Meinerschützen, die niemals ihr Ziel versehlen. Dadurch giebt es den ganzen Tag hindurch faum Gelegenheit, Lebensmittel zu erhalten. Hat der Alpini Hunger, so zieht er ein Stüd Brot aus der Tasche und sprint als Belag etwas Tabaffast darauf. Bar ihr geringer Borrat verzehrt, so stedten sie sich einen Zigarrenstummel zwischen die Jähne und schnallten den Gürtel eiwas enger. Wir, die nicht an derartige Strapazen gewöhnt sind, litten fürchterlich. War es uns endlich einmal gelungen, ein Stüd vorwärts zu kommen, konnten wir uns der Hoffnung Schuten benutten ihre gunftigen Stellungen, fo ergahlte Stud pormarts gu fommen, fonnten wir uns ber hoffnung hingeben, in der neuen Stellung ein paar Tage auszuruhen, bann folgte in der Regel am nächsten Morgen schon die Enttäuschung durch den Besehl, einen Proviantiransport ins Tal zu begleiten. Bei der Rüstlehr mußten mir dann gemöhnlich einen Umweg machen, um Steine mit haraufzubringen, bie gum Bau von Unterftanben für ben nachften Binter beftimmt find. Dbmohl mir mit unferer Araft vollig zu Ende waren, belub man uns noch mit Felsftei-nen im Gewicht von mehr als 20 Rilo. Go fieht ber moberne Rrieg aus. Er ift in Birflichfeit gang anders als

wir uns ihn gedacht hatten, ba wir hinouszogen. Une Freiwilligen murben jebenfalls Unftrengungen gugemutet, bie unfere Rrafte überftiegen, bag mir erfrantien.

Die Weltmeer-Herrichaft Deutschlands

ift burch unfere herrliche U.Bootsmaffe gur Tat geworben-Aberall tauchen bieje fleinen vermegenen Rriegsichiffe auf, in ben Bemaffern um bas britifche Infelreich herum tummeln sie fich, im hohen Rorben tauchen sie auf, im Beißen Meer sind sie zu Hause, und im Süden, in den Dardanellen sowie im Mittelländischen Meer dis zur spanischen und französischen Küste zeigen sie kühn die deutsche Reichsflagge. Aus Madrid sommt ebenfalls die aufsehenerregende Meldung, daß ein Unterseeboot während der Nacht vor der Küste von Afturien freugte. Eine mit Reugierigen gefüllte Bart, Die am nachften Morgen bas Unterfeeboot in ber Rabe feben wollte, mußte auf Befehl bes Unterseebootes umtehren. Das Unterseeboot verschwand barauf. Balb barauf war ein neues beutsches Unterseeboot in den Gewässern von Concha de Artedo erschienen. Die Dampser "Maccela" und "Bil-bao" versorgien das Unterseeboot mit 50 Tonnen Bengin, die mahrend ber Racht von 4 Barfen an Bord bes Unterseebootes geichafft wurden. Die Rapitane der Barfen erhielten je 100 Bes. Belohnung. Diese Deutschfreundlichkeit ipanischer Schiffstreise hat bei unseren Gegnern natürlich die

ipanischer Schiffstreise hat bei unseren Gegnern naturlich die höchste Berstimmung erregt.

Der Unterseebools-Krieg wird von uns weiterhin mit wachsendem Ersolge gesührt. Der 7900 Tonnen große englische Hilfstreuzer "India" wurde bei Bodon deim Einlaufen in den Bestssord torpediert. Nur 72 Mann der Besahung konnten auf Hellig-Boerf gelandet werden. Bestssiord ist die Meerestiraße an der Kusie von Korwegen, Kordland, zwischen dem Festland und den Losoten. Dort besindet sich das Lentrum der norwegischen Dorichsischerei befindet fich bas Bentrum der norwegischen Dorichfischerei im Binier. Unser 11-Boot hat also ben englischen Stife-freuger in ziemlich nördlichen Regionen zum Sinten gebracht. Auch die norwegische Segelbart "Norman" mit einer Solzlaft, alfo Bannware, unterwegs nach Tyne, ift von einem beutschen Unterseeboot in ber Rahe von Arendal, fechs Seemeilen vom Sande entfernt, verfentt worben. Der bantiche Dampfer "Lynn" hat in Renborg fieben Mann und eine Frau von ber Besahung bes Gotenburger Dampfers "Mai" gelandet, ber von Schweben nach England mit Grubenholz unterwegs mar und am Freitag in der Rordiee von einem deutichen Unterfeeboot in den Grund gebohrt worben mar. Die Befatung war in zwei Boote gegangen. Die Insaffen bes einen find vom "Ennn" auf-

gegangen. Die Insassen bes einen sind vom "Eynn" aufgenommen worden, und im zweisen Boote besanden sich der Kapitan und neun Mann, deren Schissal unbekannt ist. Die "neutralen" Schisse werden wohl bald ihre undankdare und gesährliche Beschäftigung einstellen müssen.

Ein "Custania" - Märchen. Die Bersenkung des größten Passassendungers der Welt, der englischen "Lustania", hat die Phontasse englandfreundlicher Amerikaner zu einer Darstellung des Unterganges angeregt, die so "märchenhaft schön" ist, daß sie wiedererzählt sei. Es heißt nach der "Köln. Itg." in diesem "Die Torpedierung der Lustania" überschriedenen Bericht: "Der Besehl, die "Lustania" zu versenken, kam am 2. Mai in Helgoland an, wo sich die deutsche Flotsendsis besand, und sie erregte die Entrüstung aller Ossistere; mehr als einer war außer sich. rüftung aller Offiziere; mehr als einer war außer sich. Gleichwohl wurde der Befehl durch das U-Boot 21 ausgeführt, das unter dem Befehle des Kapitänleutnants Herfing in See siach. Der Schreiber des Berichtes war an Botd des U-Boots 21, als Herfing von seiner Fahrt zurücktam. Er sonnte die Berachtung seisstellen, die alle Offiziere dem Hersing bezeigten. Dhne den Mut zu haben, siere Kameraden in die Augen zu sehen, murmelte er vor fich bin : Es widerftrebte mir, ju handeln, wie ich gehandelt habe, aber ich tonnie nicht anders. Er weinte. Darauf ergablte er, feiner feiner Leute habe ben 8med feiner Fahrt gefannt, er fei aber mehrere Dale im Begriffe gemefen, ihnen biefen 3med gu verraten, in ber geheimen hoffnung,

die Besahung möge sich empören.
An dem Puntie, wo das U-Boot die "Lustiania" absangen sollte, wartete Hersing lange, ehe er zugriff. Selbst im günstigsten Augenblid zögerte er; aber er entdedie, daß ein anderes U-Boot in furzer Entserung auf der Caner log. Bahrendbessen naherte sich die "Lusiania"; sie konnte ihrem Schickjale nicht mehr entgehen. Ich bemertte, suhr Herfing fort, Leute auf der Schiffbrude steen. Das Schiff war übersät mit menschilchen Wesen. Ich bas ll-Boot untertauchen, und der Torpedo wurde abgeschossen. Ich weiß nicht, ob bieser Torpedo oder der des andern ll-Bootes den Dampfer saste; aber bessen Rumpf wurde serrissen. Ich persuchte, mich dem schauerlichen Anwurde gerriffen. 3ch verfuchte, mich bem ichauerlichen blid, ber fich nun abspielte, ju entgiehen, und fuhr mit Boll-bampf bavon. Dann fam ich wieber auf bie Oberflache.

Das Meer mar mit Ungludlichen bebedt, die mit ben Bellen Das Meer war mit Unglücklichen bedeck, die mit den Wellen kömpsten. Aus die weite Entsernung konnte ich sogar das Hisegeschrei der Schiffbrüchigen hören. Ich erstarte dar rüber zu Stein und war unsähig, mich zu rühren oder einen Besehl zu erteilen." So weit der amerikanische Bericht. Daß unser Kaptianseutnant mit der Bersenkung nicht das Veringste zu inn hat, da er sich zu jener Zeit schon auf der Fahrt nach Konstantinopel besand, läßt den Ersinder dieser Meldung kalt! Er schwindelt munter drauf los. Es braucht also garnicht erst versichert werden, das sedes Wort dieser Darstellung ersunden und erlogen ist!

Mus den Bruffeler Dofumenten,

bie ben überzeugenben Beweis von Englands Schulb am ge-Die den überzeugenden Beweis von Englands Schuld am gegenwärtigen Kriege erbringen, enthalten auch die jünglien Beröffentlichungen der "Nordd. Allg. Ig." wiederum hoch bedeutsame Mitteilungen. Für die gerechte Beurteilung Deutschlands und seiner Feinde sind die Dofumente von höchstem Werte, so daß wir dantbar dasur sein das die belgische Regierung seiner Zeit Brüssel so plöhlich ver-lassen und iehe, daß die Archive der Regierung nicht mitge-nommen werden sonnten, sondern in Brüssel gurücklieben und jeht der Wahrheit und Gerechtigteit einen so hohen Dienst leisten. Die Partifer und Londoner Blätter verheim-lichen ihren Lesenn begreissicherweise noch die amtlichen lichen ihren Lefern begreiflichermeife noch bie amtlichen Mitteilungen über ben Inhalt ber Dotumente; auf Die Dauer lößt fich jedoch die Bahrheit nicht mundtot machen. Die belgifchen Diplomaten waren tuchtige Leute, daß muß ihner ber Reib laffen, und gang befondere mar ber Berliner Gefandte Greindl ein Staatsmann von fcharfem Blid und gu treffenbem Urteil. Er ftellte im Februar, nach bem erfoloten Besuche des Königs Eduard von England, in Berlin sest, daß der Weltfrieden noch niemals ernstlicher bedrott war, als seitdem König Eduard ihn zu sestigen trachtete. Die Friedensworte des Königs in Berlin erklärte Greind für weniger wichtig, als bie unmittelbar auf ben Berline Befuch gefolgte Unnahme ber beifpiellofen englischen Flotten vorlage, mobel immer nur von ber beutichen fflotte bi Rebe war, fo bag ber Eindrud erwedt murbe, als meine b englische Regierung, bag außer England Deutschland b einzige Seetriegsmacht Europas fei.

Die d

fich er

Mr. 8

mma

pielen ift feb

micht

uniere

gung

Strent

pon b Lommi

Gelble die R durch anerta

leiber

nenne pietbe reiten

Rüdes gen. Mitte

Dordil

gen le

und 5 Den

Rau

Regin Batai

ab W

merbe

Dunbe

bann Lentte,

Grund, dieje " wohl u aushed mir do

meiner

Sehr gutreffend fagt Greindl, bie Berfaffung ber Ge muter in England erinnere an die in Franfreich mahrent ber Jahre 1868 bis 1870. Damals hielten fich die Fran zosen für berechtigt, Deutschland an der Wiederherstellung seiner Einheit zu verhindern, well sie darin eine Bedrohung der Borherrschaft sahen, die Frankreich dis dahin auf den Westland ausgesibt hatte. Ebenso betrachtete man 1909 in London die Beigerung, sich vertraglich dazu zu verpflichten London die Weigerung, sich vertraglich dazu zu verpstichten, von der Gnade Englands abhängig zu bleiben, als einer unfreundlichen Aft und eine Bedrohung des Friedens. Hoch bedeutsam sind die Feststellungen des Londoner Gesandten Belgiens, daß mährend der bosnischen Arise England zum Kriege drängte, wenigstens eine Demütigung Osterreich-lingarns verlangte, und daß man englischerseits hestigt Borwürfe in Betersburg erhod, weil die dortige Regierung der Berliner Anregung gesolgt war, wodurch die Annersonsfrage aus der Weltgeschafft wurde. Gieich zutressend urteilt der belgische Gesandte über Italiens Rolle im Dreibund. Weber Deutschland noch Osterreich seizen Kossnungen an Italien, dulbeten es nur im Bunde, um dessen Ansehnungen aus bewiesen, benn treu und zuverlässig hatte Italien sich nu bewiesen. Was die belgischen Gesandten ihrer Regierung über die fortgesehten Vernübungen des Königs Eduard zur über bie fortgefetten Bemubungen bes Ronigs Ebuard gu Ginfreijung Deutschlands berichteten, traf ftets ben Rage

auf den Ropf.

Der englische Baumwollichwindel.

Seitbem England bie Baumwolle als Bannware handelt, wird es von den ameritanischen Intereffenten in gunehmendem Mage befampft. Roch im Oftober vorigen Jabres haite Staatssefretar Gren ber Unionsregierung mitteile lassen, daß England Baumwolle nicht als Konterbande betrachte und daher auch nicht beschlagnahmen werde. Untern 2. März traf die englische Regierung Abmachungen mit des amerikanischen Baumwollinteressenten, wonach diese sich verpflichteten, nach dem genannten Tage keine Baumwolle meit an die Segner des Bierverbandes zu liefern. Trot dien Abmachung ließ England alsbald überhaupt feine Baum wolle mehr durch und beschlagnahmte allein im Marz 1,3 Millionen Ballen Baumwolle im Werte von mehr als 301 Millionen Mart.

Brafibent Wilson, ber es nicht vermochte, seine englischen Freunde in ber Baumwollfrage zu irgendwelchen Buge ständniffen zu bewegen, verfiel nun auf in besondert

er aud geradezu die Abficht gehabt, Mellentin in den Ber

bacht gu bringen, ber Morber gu fein." Nun mug ich Ihnen noch etwas ergablen. Als ich an Dienstag nach bem Wordsonntag nach Ratenhoop hinüberging ftfirmte es, bag man nicht vier Schritte weit feben fonnte Rur wenn ein Blig aufleuchtete, tonnte man jeine Umgebant ert umn. In der Rabe des Gutes unn fah ich in einem jolden Bisfirahl einen Mann - einen Dlann, ber mich aus entjestes Mugen anfrarte, einen riefenhaften Rerl von bemabe unbemp lieher Große. Die Buge feines Gefichts pragten fich imr fest genau ein. Ein paar Stunden fpater iprad Baftor Budingia Davon, bag der Mann, den er mit bem toten Ratenquien " Balde gejehen hatte, ungewöhnlich groß gewejen jei! Da hatte ich wieder Belegenheit für eine neue Rombination : ben Diorder hat es an den Schauplat feiner Tat gurudgezogen und er starrte dich entseht an, weil er sich von die entdedt sah! — Wie gesagt, ich hatte sein Aussehen meinem Godächtnis sehr gut eingeprägt. Und ich beschloß nun, in dem erwähnten Album von Berbrecher Photographien zu suchen vo auch die seine darin enthalten sel. Pastor Katenhusen willigte ein, mit mir nach Berlin zu fahren no sich die Samm-lung gegenwärtig befindet. Und wir hatten unfer Borhaben auch ausgeführt, wenn nicht auf der Fabrt nach Buftrom unfer Bagen in Stilde gefahren worden mare - bon bes

Der Franzose konnte unschwer ersahren haben, daß ich an der Aufflärung der Mordtat arbeitete. Bielleicht hatte er auch irgendwie Kenntnis von meiner Absicht erhalten, die Photographic graphien ju befichtigen, und wollte bas verhindern. Bebei falls find jest alle meine Bermutungen ju fefter Ueberzeugut geworden. Und um die Rette meiner Entbedungen geworden. Gulgen einen zweiten hirschhornknopf gefunden, den er nie im Schlafzimmer seiner Schwester zeigte. Jest fieht es be mir sest: der Baron war Katenhusen Geld schuldig, und hatte ihn wohl auch fonft noch ju fürchten. Gein Untergeben aber hatte ibn au fürchten eben um jener Gammlung

Das Geheimnis von Katenhoop.

Roman von D. Dill. Rachdrud verboten. Er machte eine tieme Pauje. Delene, Die ihm aufmertfam gugehört batte, jagte :

"Und haben Gie eine Spur bes wirflichen Dorbers

gefunden ?" Er nidte nachbenflich.

Das heißt - Die Spur ift noch immer fehr ungewiß. 3ch habe bis jest mit feinem Menichen bavon geiprochen; auf 3hre Schweigiamfeit aber tann ich mich verlaffen. Gie find mandmal beinabe — hm — ju fcweigfam, Frankein Belene." Eine feine Rote ftieg ihr in die Wangen, und ihr Blid fudite Den Boben.

"Wenn Sie mich also Ihres Bertrauens für würdig halten —", sagte sie leise. Und er fuhr fort zu erzählen:
"Ich kam etwa anderthalb Stunden ipäter auf Ratenhoop an, als man das Berbrechen entdeckt hatte. Sind Sie über

Die Gingelheiten orientiert ?"

"Jawohl! Dan fpricht ja in Camerow von nichts au-

berem mehr."

"Co brauche ich mich nicht mit langatmigen Ergablungen aufzuhalten. Dan fand alfo nichts Bejonderes in bem Bimmer, wo das Berdrechen geschehen war — nichts, außer der verschlossen Tür. Diese Tür ift sir Mellentin verhängnisvoll geworden. Denn, wenn sie schon verriegelt war, als der Mord verildt wurde, sann eigentlich niemand anders als er der Tüter sein. Wenn sie ichon verschlossen war! Es gibt freilich noch eine andere Erflarung - bay fie nämlich erft berichioffen worden ift, nachbem bie Bafte bes armen Ratenhujen in das Bimmer eingedrungen waren. Dieje Erflarung brachte ein gewiffer b'Evreur vor - ich fenne nicht viel mehr von ihm als ben namen —, aber fie wurde widerlegt burch bie Ausjage bes Barons be Gnorin, von dem Sie un-zweifelhaft ebenfalls ichor gehört haben. Diefer behauptete, bom erften Augenblid an neben ber ominbien Efir genanden

an haben, und ertiarie es fur ein Ding ber Ummöglichteit, bag fie nadiraglich verichloffen morven jein tonnte. Ratürlich ichenfte man Diefer Ausjage unbedingten Glanben Bwei Tage fpater entbedte ich an ber Angenfeite biefer Efir einen Dirich. horntnopt, an dem noch ein Feben grilnen Benges bing. habe eine Borliebe fur funne Rombinationen; und in Diejem Augenblid legte ich mir ungejähr bas Folgende gurecht: ber Morder Ratenhujens in einigit durch diefe Tur geflohen. Dabei hat er fich an dem Bled, mit dem fie bejalagen ift und das am Rande etwas vorsteht, den Knopf famt dem Stüdchen Beng abgeriffen. Die Tur hat er hinter fich ins Schloß gebrudt. Die Efir ift bann von einem verichloffen worden, Der nach der Entbedung der Umat bas Bimmer betrat - und Diefer eine tonnte nur ber Baron be Guerin gewefen fein. Go weit war ich mit meinen Bermutungen - da mar es aber and icon gu Enbe. Beldes Motiv fonnte ben Baron, einen frangonichen Ebelmann, getrieben haben, Die Tur gu berichliegen und so jum hetsershelfer eines Morders zu werden? Ich mußte es nicht. Da verhalf mir ein wunderbarer Bufall zu einer zweiten Entbedung."

Er ergablte nun, mas er bon Baftor Lüdingfen ber-

nommen hatte.

. Sofort ftand es bei mir feft: ber Gutsbefiger, von bem Ratenhufen gesprochen, und ben er als "Bad" bezeichnet hatte, war nur de Guerin gewesen. Der Frangose war ihm ungweifelhaft etwas schuldig gewesen. Ich suchte mich also gu-nachft über die Berhaltniffe des Barons zu informieren, tonnte aber nichts weiter in Erfahrung bringen, als bag er bas Gut ordnungsgemäg bezahlt hatte und niemandem hier in Camerow etwas fauldig war. Tropdem - ich bin nun einmat ein merfwürdiger Menich - hatte ich nun ichon die Uebergengung, bag Ratenhufen im Auftrag ober doch wenigftens im Ginverständnis mit dem Baron de Guerin ermordet worden war, bag der Frangofe die Eftr verichloffen hatte, um jebe Spur des wirflichen Taters ju bermifden und die Unterjudung gu erichweren und gu verwirren. Bielleicht - vielleicht bat

Trid. Als die Mißstimmung im Süben der Union über die daltung der Washingtoner Regierung einen bedrohlichen Chasalter annahm, und als große Berjammlungen ein Wassenster aussuhrverbot forderten, um England dadurch zur Nachgteseit zu bewegen, ließ er die neue Baunwollernte zu 50 Prosent ihres Wertes durch die Banken beleihen. Die Finanzsent ihres Wertes durch die Banken beleihen. Die Finanzsestion war um so leichter möglich, als Amerika insolge seiner Bassenaussuhr zur Zeit im Golde schwimmt. Präsident Wilson deschwichtigt so die erregten Baumwollinteressenten, ohne seinen englischen Lieblingen zu nahe treten zu müssen. Greillich hat die Sache ihren Halen. Einmal sehlt es an Pagern, um die vielen Willionen Ballen Baumwolle ausgegen, um die vielen Willionen Ballen Baumwolle ausgesten, um die vielen Willionen Ballen Baumwolle ausgestellich um höhen Moße wahrscheinlich. Und wie will der Brößbent die Berwendung der amerikanischen Geldresenen Und der Berwendung der amerikanischen Geldreserven im Interesse Englands rechtsertigen? In Englands Interesse it m Interesse Englands rechtsertigen? In Englands Interesse itegt die ganze Sache und ist von England eingesädelt.

Lokal-Madridten.

Beilburg, den 11. Muguft 1915.

Bflangt feinen Dat in die jugendlichen Bergen! Das banerifche Kultusministerium nimmt Anlag, in einem Erlag an die Behranftalten, darauf bingumeifen, daß ber Unfitte, unfere Gegner ju beschimpfen, entgegengearbeitet wird. Die deutsche Jugend, fo beifit es in dem Schriftfag, foll, ohne ju baff und ju Beindichaft angeleitet ju werben, fich erheben und erbauen an den ehrenvollen Taten des beutiden Bolfes. Das ift ein ausgezeichneter und nachabmenswerter Erlaß.

+ Das Giferne Rreng erhielt ber Unteroffigier Wilhelm Leng bei der 1. Rompagnie des Infanterie - Regiments

Gin guter Tropfen fur bie Rranten. Ueber die Bedeutung bes Weines als Rraftigungsmittel für Rrante burfte wohl famm ein Bweifel beiteben; werden doch Weine in vielen Sallen direft von den Mergten verordnet, und es ift febr wohl möglich, bag in unferen Lagaretten von ber Berabfolgung eines anfeuernden und ftarfenden Glafes nicht nur bie Gefundheit, vielleicht fogar bas Leben eines unferer braven Geldgrauen abhangt. Bon diefer llebergeugung geleitet, wendete fich die Sammelabteilung bes Roten Areuges in einem besonderen Aufruf an die Weinbau treibende Bevölferung Mitteldeutschlands um Buwendung pon befferen Weinen, die nicht an der Front jur Berteilung tommen, fondern lediglich als medizinelle Starfungemittel unferer Rranten in den Bereins., Referve-, Rriegs. und Feldiagnreiten Bermendung finden follen, Richt nur durch die Rheingauer Beinbau-Bereine in Rudesheim und ben Mittelrheimichen Weinbau-Berein in Coblenz, fondern auch durch gutige Bermittelung einiger im Beinbau besonders anertannter herren murde ber Bitte um Beig., Rot- und Schaummeine in hochberziger Beife entsprochen. Es ift leider unmöglich, die Ramen all der gutigen Spender gu nennen. Aber mas unfer herrlicher Rhein auf feinen vielbefungenen Sugelgelanden in weltberühmten Marten reifen lagt, ift bier in ftattlicher Fulle vertreten. Namen wie Rudesheim, Johannisberg, Beifenheim, Oppenheim, Gibingen, Dochbeim, Lorch und Lorchhaufen, Caub, Deftrich, Mittelheim, Winfel, Bacharach, Ling, Reuwied, Oberwinter, Dorchheim werden das berg jedes Beinkenners höher fchlagen laffen. Moge die edle Spende unferen Bermundeten und Rranten in den Lagaretten recht gute Dienfte leiften. Den Spendern vielen Danf!

Militarperfonalien. Bum Oberleutnant beforbert: Rauch, Leutnant a. D. (Sanau), zulest im Infanterie-Regiment Rr. 70, jest im Landfturm-Infanterie-Erfat-Bataillon Weilburg.

C Boftbeforberung burch Schweben. Rach einer Ditteilung der Schwedifchen Boftverwaltung durfen bon jest ab Waren, deren Musfuhr aus Schweden verboten ift, auch im Durchgang burch Schweden mit der Boft nicht befordert

Bur Jager mit hunden. Rady Husbruch bes Rrieges maren in ben Gifenbahnzugen die Abteile fur Jager mit Dunden aufgehoben worden. Infolge Eingaben aus Jagerfreifen bat Minifter von Breitenbach bestimmt, daß in Be-Darisfallen Diefe Abteile gur Jagdgeit eingerichtet werden tonnen, weil die Jager ihre meift wertvollen Tiere bei fich behalten und nicht in Dundeabteile bes Badwagens gebracht haben wollen.

Provingielle und vermifdte Hadrichten.

Ufingen, 10. Auguft. Bur Gewinnung eines befferen leberblichs über die neue Ernte ordnete ber Landrat für ben Kreisbereich an, daß famtliches Betreide fofort nach dem Ausdreichen gewogen wird. Das Ergebnis ift burch die Burgermeiftereien dem Landratsamte mitzuteilen.

Limburg, 10. Muguft. Geftern nachmittag geriet ber 13jahrige Adolf Sch. von hier durch unvorsichtiges Baden in der Lahn in eine tiefe Stelle. Sch., der des Schwimmens untundig ift, mare ficherlich ertrunten, wenn ihm nicht zwei andere, des Schwimmens fundige Jungen gu Silfe geeilt maren. Diefen gelang es, ben Sch. mit vieler Mube und unter eigener Lebensgefahr ju retten.

Montabaur, 6. Muguft. Beitern nacht gegen halb 3 Uhr murden die Unwohner und Ginwohner des Gijengefchaftes Sanni Muller Bir. in der Bahnhofftrage durch durch mehrere wuchtige, laut brohnende Schlage gegen die ichweren Ladenscheiben und flirrende Scherbengerausche jahlings aus dem Schlafe gewedt. Ein Einbrecher hatte es auf die teueren Gelbitladerevolver (Browning) abgesehen und fich dieselben, trot der Dunkelheit, mit ficherem Griff raich angeeignet nebit ben dazugehörigen Bachen Batronen und einige Dolche. Die hauseinwohner faben noch ben fühnen Ginbrecher, wie er feinen Raub einftedte, fich auf ein Rad ichwang und ftragenabmarts davonjagte. Die tiefe Dunfelheit ermöglichte bei diefem unerhort frechen Einbruch das Entfommen des Berbrechers.

Biebenfopi, 9. Auguft. Auf der Grube "Alte Dreisbach" wurde ber Bergmann Boding aus Afchenbad, burch herabfallendes Geftein getotet. - In Allendorf an der Eder foll eine neue Rirche erbaut werden. Die Umbauarbeiten der aus der Mitte des 15. Jahrhunderts ftammenden alten Rirche haben fich als zu fofispielig ermiefen.

Sprendlingen, 9. Muguit. Rach einem turgen Wort. wechsel, den geftern abend junge Burichen mit einander hatten, verfegte der 19 jahrige Arbeiter Lohmann dem 17. jahrigen Schloffer Drifter einen Tritt gegen ben Leib, daß der junge Mann nach wenigen Augenbliden verftarb,

Mühlheim, 9. Auguft. Gin Brandichaben von eiwa 56 000 Mt. ift bei dem am Samstag in der hofraite von Ehr. Schwerzel ausgebrochenen Beuer entftanden, ba die Borrate an Frucht, Den ufm. verbrannt find, das Bich tonnte gerettet werden. Man vermutet Brandftiftung.

- Billigerer Buder. Die Beidelberger Bereinigung der Berbraucher von 1915 teilt mit: Wir find in der Lage mitteilen gu tonnen, daß das Ministerium des Innern in danfenswerter Beife Berfugungen erlaffen hat, die bewirfen, daß die Buderpreife in nachfter Beit weiter berabgemindert werden.

Lette Hadrichten.

Berlin, 11. Mug. (B. T. B. Amtlich.) In ber Racht bom 9. jum 10. August führten unfere Marineluftichiffe Angriffe gegen befeftigte Ruften- und Dafenplage der englifchen Ditfufte aus. Trog ftarfer Begenwirtung murden britifche Rriegeschiffe auf der Themje, die Dod's von Bonbon, ferner der Torpedoftütpunft Sarwich und wichtige Unlagen am Dumber mit Bomben beworfen; es tonnten gute Wirfungen beobachtet werben. Die Luftichiffe find pon ihrer erfolgreichen Unternehmung gurudgefehrt.

Der ftellvertr. Chef des Admiralftabs der Marine : v. Behnde.

Bulgariens Erfenntnis.

Berlin, 10. Mug. (zenf. Bin.) Gine hervorragende bulgarifche Berfonlichfeit ertlarte bem Korrefpondenten ber "Boff. Big." in Sofia: Gelbft wenn es dem Bierverband gelange, uns jest nicht nur die "unftrittige Bone" Matedoniens, fondern gang Makedonien zu übergeben, und dagu noch Ramalla, und wenn man uns all das fofort abtreten wollte, was ausgeschloffen ift, fo wurden wir uns bennoch weigern, auf die Geite bes Bierverbandes gu treten. Wir wurden lieber ein Aleinbulgarien ohne Maledonien und Rawalla bleiben, aber unfere Unabhangfeit bemahren, benn ein Großbulgarien bei ruffifcher Beberrichung ber Dardanellen hatte doch nur eine Balgenfrift von Exifteng. Radoslawows endgultige Antwort fann nichts anbers als ablehnend fein, jumal, da nach den finangiellen Abmachungen Stojanows mit der Disconto - Gefellichaft die Burfel offenbar gefallen find. Derfelbe Gemahremann erflärte, daß Bulgarien nicht gewillt ift, territoriale Bewinne ale Gefchent von irgend einer Seite anzunehmen. Die Bulgaren find zu ftolg, um von den Grogmachten Bnadengaben zu erbitten, was fie zu fordern fich im Recht fühlen, wollen fie fich felber nehmen. Deshalb wird Bulgarien nicht ruhig bleiben, fondern im gegebenen Moment losichlagen, und auf welcher Geite das geschehen wird, ift nicht zweifelhaft, da die türtisch-bulgarischen Bereinbarungen in Konstantinopel bereits papagraphiert und unterichrieben worden find. Es find nur noch einige genauere Grenzbeftimmungen porzunehmen, zu welchem Behuf der Militärattaché nach Konstantinopel abgereift ift.

Berlin, 10. Hug. (zenf. Bln.) Hus Genf meldet die "Tägl. Rundich.: Der "Berald" meldet: Die englische Regierung hat den Ginfpruch Griechenlands gegen die neuerliche Befegung griechischer Infeln mit dem Musdrud des Bedauerns fur die "Zwangslage" gurudgewiesen, jedoch bie Entschädigung Griechenlands nach Rriegsende juge-

Rotterbam, 10. Mug. (D. D. B.) Der Rorrefpondent des "Rotterdamiche Courant" in Konftantinopel hat die türfifchen Stellungen und alle militarifchen Unlagen auf Gallipoli besucht. Rach feiner Schilderung meint er, daß er fein objettives Urteil, nachdem er alles gesehen habe, dahin zusammenfaffen tonne, daß die Beftungen uneinnehmbar feien und es nicht gluden tonnte, die Dardanellen gu erobern.

Rotterbam, 10. Muguft. (D. D. B.) Rach dem "Daily Expreg" haben funf deutsche Armecforpe den Angriff auf Wilna unternommen, wo die Ruffen von drei Seiten umzingelt zu fein icheinen. Huch bei Rowno entwideln fich

bereite Befechte.

Amtlicher Teil.

3. nr. I. Beitburg, ben 11. Auguft 1915. Un die herren Burgermeifter bes Rreifes.

Betr. Anforderung ber Brotbucher.

Behufs rechtzeitiger Ueberweifung ber Brotbucher fowie des Mehlbedarfes fur die Beit vom 28. August bis einschließlich 16. September d. 36. ersuche ich um Anzeige über die Angahl der fur den ermahnten Beitraum in der Gemeinde tatfächlich erforderlichen Brotbucher und zwar:

a) für Rinder unter 1 Jahr, b) für Rinder über 1 Jahr und für Erwachsene. Menderungen gegen die Bahlen vom vorigen Monat,

besonders Mehlanforderungen find genau zu begrunden und zwar lettere durch namentliche Angabe der in Bugang gefommenen Berjonen und Mitteilung ber Urfachen, aus denen die Bugange entstanden find. Dabei mache ich darauf aufmertfam, daß auf Grund der neuen Beftimmungen nur diejenigen Unternehmer landwirtichaftlicher Betriebe als Gelbftverforger jugelaffen werben tonnen, welche auf den Ropf (ber Angehörigen ihrer Wirtichaft) und Monat den Befig von 9 kg Betreide for die Beit vom 16. August 1915 bis 15. August 1916 3hnen nachmeifen. Es entfprechen babei 1 kg Brotgetreibe 800 g Debl. Alle Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, melche diefer Bedingung nicht entfprechen, tonnen nicht als Selbstoerjorger angejeben werden und muffen deshalb mit Brotbucher verforgt merben.

Gleichzeitig ift genau festzustellen und anzugeben, wie viel Brotmarten à 100 g Mehl in von den für die Beit vom 28. Juni bis 25. Juli d. 35. ausgegebenen Brotbüchern als unverbraucht gurudgeliefert worden find.

Die Berichte erwarte ich bestimmt und unerinnert bis 3um 14. d. Mts. Der Ronigliche Landrat. Ler.

Photographien willen. Im Auftrage seines Hern nun ermordete er den Ungläcklichen auf Katenhoop, und de Guerin sorgte dann dassür, daß sich der Berdackt auf einem Unschädlichen auf Katenhoop, und de Guerin sorgte dann dassür, daß sich der Berdackt auf einem Unschädlichen Lente, und daß man die Rachsorschungen nach einem anderen Täter nur lässig dertieb. Da ersuhr er, daß ich mich sür die Auflärung der Behotographien erkannt hatte, und wolkte deskalb um seden Preis verhindern, daß ich mein Borhaden, nach Berlin zu reisen, aussihhren könnte. Der "Unsäll" mit dem Automobis sollte ihm dazu verhelsen. — So weit sehe ich alles ganz star — aber ich din leider nicht imstande, auch nur einen Leinen Teil siervon zu beweisen. Und eben Beweise muß ich mir setz zu schaffen suchen. Baron de Guerin und seine Bundesgenossen glauben mich sir den Augenblick unschällich, und sie haben also nach ihrer Meinung keinen Grund, sich sehr in acht zu nehmen. Eben deshalb habe ich diese "Gehannkrantheit" simuliert. Benn sie wüsten, daß ich wohl und munter din, würden sie wahrscheinich irgend etwas ausheden, mich unschädlich zu machen — oder sie würden mit doch sousend dindernisse in den Beg segen. So kann ich gegen sie wirken, ahne daß sie eine Ahnung davon haben."

Verzeihen Sie — aber wie wollen Sie das beginnen, während Sie hier im Bett liegen und eine Krantheit heucheln meiner Weinung nach Sie soll den eine Rrantheit heucheln meiner Weinung nach Sie vor den Gegeen sie das beginnen, während Sie hier im Bett liegen und eine Krantheit heucheln meiner Weinung nach Sie vor den Gegeen sie des bas heinen Bartistet, der Bortoflag, Helene: wenn Ihr Ontel gedommen ist und mich meiner Weinung nach Sie vor den Gegeen sie deshalb meinen das eine des dar es nachtetich nicht. Here Gute deshalb minner ich das den kale ich de eine den kenten sie hie deshalb niemand mehr jehen könnte. Unterdessen sie zu den Perrschaften zu der Derrschaften kale eine den deskalb niemand mehr jehen könnte.

(Fortfesung folgt.)

Vorm Jahr.

Um 12. August erklärie Montenegro bem Deutschen Reiche ben Krieg, jo baß auch dieser Kriegstag eine historische Bedeutung, wenn auch, soweit die mutige Lat des Königs Rifita in Betracht kommt, mehr eine solche erheiternber Königs Mistia in Betracht kommt, wehr eine solche erheiternber Ratur besitet. Ihren außerordentlich kühnen Krieg gegen unsere Kolonien setzen die Engländer am 12. mit der Beschießung von Daressalam sort. An demselben Tage statteten deutsche Unterseedoote der Ostküste Englands und Schottlands einen Besuch ab und belegten die ganze seindliche Küste mit Minen. Zur Beschränkung des Kaperkrieges ließ die deutsche Reichsregierung der englischen, französischen, russischen und belgtichen Regierung Borschläge machen, die englischerseits jedoch hintertrieden wurden. Um 12. August traf Fürst Bülow in Berlin ein, sein Empfang durch den Kaiser hing offendar bereits mit Italiens Stellungnahme zusammen, obwohl außerhalb der amtlichen Stellen es damals niemand im deutschen Bolf sür möglich gehalten hätte, daß Italien je seinem alten und bewährten österreichischen Bundesgenossen in den Rücken sallen und den erprodien Dreibund brechen tönnte. Eigentümlich berührte allerdings schon damals die Feststellung, daß Italien noch ein Duhend Tage nach dem Kriegsausdruch an einer Friedensvermittlung arbeitete. arbeitete.

arbeitete.

Der Aufruf bes Zaren "An meine lieben Juden", der am 12. August erschien, wurde weidlich bespöttelt, zumal an dem nämlichen Tage auch besannt wurde, daß der Zar das willenlose Wertzeug der Kriegspartet und der wenigen Industriellen war, die sich durch Kriegslieferungen schnell bereichern wollten. Während in Berlin an Stelle des hochbetagten und langjährigen österreichtschungarischen Botschafters Grafen Szögnenn Krinz Gottsried zu Hochenlohe-Schillingsfürst trat, erhielt das seit dem im Jahre 1908 ersolgten Tode des Erzbischofs v. Stadlewsti verwaiste Erzdistum Bosen in der Person des hochbetagten und bald danach verstrotdenen Weisbischofs Lisowsti einen Oberhirten. Ein

Sirtenbrief bes Ergbifchofs an bie preugifchen Bolen be-fagte, bag die Kriegsfadel von ber ruffifchen Regierung angesacht worden sei, unter beren Grausamkeit bas polnische Bolt über hundert Jahre hindurch schmerzlich zu leiben hatte. Als murdige Sohne einer ritterlichen Nation wurden bie Bolen im Kampfe ihre Pflicht erfüllen; die Daheim-bleibenden aber wurden verdächtigen Agenten und Friedensstörern fein Gehor schenken, sondern treu und mutig zu ihrem Könige halten, der alle ihre gerechten Forderungen erfüllen wurde. Die Bolen haben diefer Erwartung vollauf entiprochen.

3wifden ben Zeiten muß man bei ben ruffiden Be-richten lefen tonnen, um ben Tatfachen auf ben Grund gu fommen. Ein Mostauer Blatt bringt einen Artitel, ber mit kommen. Ein Moskauer Blatt bringt einen Artikel, der mit naiver Brutalität von den deutschen Kriegsgefangenen, die in den letzten Kämpsen am Dniestr gesangen genommen seien, plaudert und nedendel erzählt: "Alle Deutschen, die an diesem Tage eingebracht worden seien, sahen verwahrlost und bis zum äußersten Grade gequätt aus. Unsere Obrigkeit nimmt ihnen zu allernächst ihre Helme und ersetzt diese durch allen möglichen Kopspuh, sogar durch Inser und Damenhüte". — Wo mögen wohl auf dem Kriegsschauplatzt Bylinder und Damenhüte herkommen ? Bermutlich aus gespländerten Läden gestohlen und mitgeschleppt!

Bräsident Witson trägt sich mit Küssungsplänen und mill Kondoner Blättermeidungen ausolge dem Kongreß

prasident Witson trägt sich mit Rustungsplanen und will Londoner Blättermeldungen zusolge dem Kongreß demnächst eine Botschass über die nationale Berteibigung zugehen lassen. Der Kongreß teilt den einseitigen Standpunkt des Präsidenten nicht und würde einen Borschlag auf dierte militärische Beteiligung Amerikas an dem Beltstrege wahrscheinlich ablehnen. Im übrigen tritt der Kongreß erst im Dezember zusammen; dis dahin kann sich viel ereignet haben. Endlich sind die Londoner Meldungen über die Albsichten Amerikas nur mit der äußersten Borsicht zu gestieben.



Wiedersehn war seine und unsere Hoffnung.

Er ging dahin, den meine Seele liebte, Der treue Gatte meines Lebens Glück, Er ging dahin, der nie mein Herz betrübte Und lässt mich trostlos hier zurlick. Wir wollten beide glücklich werden. Doch grausam griff das Schicksal ein, Nahm mir mein Liebstes auf der Erde, Wie kann es denn nur möglich sein? Tapfer zog er hinaus mit hoffendem Herz,

Er war meine Hoffnung und mein Glück, Nun kehrt er niemals zu mir zurück. Du warst so gut, du starbst so friih, Wer dich gekannt, vergisst dich nie, Du gutes Herz rub still in Frieden, Ewig beweint von deinen Lieben. Leicht sei ihm die fremde Erde! Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah.

Den Heldentod fürs Vaterland starb im 34. Lebensjahr auf russischer Erde am 25. Juli in treuester Pflichterfüllung mein heissgeliebter unvergesslicher Mann, unser lieber, herzensguter Sohn, unser guter, treuer Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Landsturmmann Hermann Birk

Infanterie-Regiment 168, 10. Kompagnie.

Die trauernden Hinterbliebenen:

In tiefstem Schmerz.

Lina Birk, geb. Weber. Bürgermeister Birk. Johannette Birk, geb. Ferber. Otto Birk, z. Zt. im Felde.

Auguste Birk. geb. Heumann.

Eugen Birk, z. Zt. beurlaubt.

Emma Birk, geb. Haibach.

Theodor Weber. Wilhelmine Weber, geb. Keller. Heinrich Weber, z. Zt. im Felde. Minna Weber, geb. Schultz. Moritz Haibach, z. Zt. im Felde. Johanna Haibach, geb. Weber. Eduard Weber, z. Zt. verwundet.

Waldhausen, den 10. August 1915.

Allen voraus

"Kieffer"

Machen Sie einen Versuch damit und

Sie kaufen keine anderen mehr!

Alleinverkauf:

Eisenhandlung Zilliken

Weilburg.

Mitbürger!

eine Milliarde Mark Gold

gur Reichsbant getragen. Dadurch find wir in die Lage

verfest worden, unfere finangielle Kriegeruftung in einer

Beije auszugestalten, daß uns bas gefamte feindliche Mus-

land darum beneidet. Erft jest wird in Franfreich der

Mitburger!

Sorgt dafür, daß wir den großen Borfprung vor dem Feinde behalten. Tragt jedes Goldftud ohne Ausnahme

gur Reichsbant. Dentt nicht, daß es auf bas eine Gold-

ftud nicht antomme. Wollte jeder Deutsche nur ein Bwan-

zigmartitud jurudhalten, fo wurden faft 11/2 Milliarden

Ginjegung feiner gangen Berfontichteit bas Gold gu fammeln

und es der Reichsbant juguführen. Jeder Bürger hat Ge-legenheit, durch die Sammeltätigfeit dem Baterlande einen

wertvollen Dienft zu leiften, ohne daß er irgend ein Opfer

gu bringen braucht. Bede Boftanftalt wechselt bas Gelb um. Wer es bireft zur Reichsbant schiefen will, dem wer-

Milliarden Gold find noch im Berfehr.

3hr Mitburger! Belft gu einem bollen Erfolge :

bringt jedes Stud herbei!

aararrakinakinarakarakarakara Bur Freitag empfehle in ftrammer Gispadung

pr. Roch- und Bratichellnich.

ord. Ufer jr.

我我我就我我我我我我我我我我我 我我我我一样都还是

digt fich am Baterlande und macht fich

Ber Brotgetreide verfüttert, verfun:

Es bedarf deshalb noch immer ber Anfpannung aller

Es ift für jeden Mitburger eine heilige Bflicht, unter

Berfuch gemacht, unfer Beifpiel nachzuahmen.

Bold nicht gur Reichsbant tommen.

den die Berfendungstoften erfest.

ftrafbar.

Krafte, um den Riefenbetrag zu fammeln.

monate weit über

Das deutsche Bolt hat im Laufe der erften 11 Kriegs-

Inkarnatklee

Oskar Rompf.

Dexier= Papiergeldtafden

(beffere Ausftattung) Stud 40 Pfg. empfiehlt

M. Gramer.

aaraaara ara Musgeichriebene Lieferungen für bas beer werden in der Beitschrift Deutschlands Kriegs-

Leipzig, Ronigftrage 15 veröffentlicht. Reuft. Dr. 1 Mt. ****

Bedarf

Soldatenheim

im Rathaufe geöffnet von 1/22-8 Uhr nachmittags.

Somellhefter M. Cramer.

Stadtverordneten-Sigung

am Donnerstag, Den 12. De. Die, nadmittage 41/2 Uhr im Rathausfaale.

Tagesorduung.

Anfauf mehrerer Grundftude a) im Barnich (Reuichenbach und b) in der 2(u.

Bahl eines Ortsichagers in das Schägungsamt an Stelle des verftorbenen Stadtalteiten Berrn 2B. Mojer.

3. Bahl von 3 bezw. 2 Mitgliedern in die Armenund Rrantenhaus - Rommiffion an Stelle der gur Gabne einberufenen Mitglieder auf die Dauer bes Mrieges.

Wahl eines Rechnungsrevifors jur Brufung der Stadtrechnung für 1914.

Erlag eines Ortsftatuts über die Reinigung der Stragen und Bege.

6. Anderweite Feststellung der Behaltsordnung fur den Gemeindeförster des Schugbegirfs Weilburg.

Abschluß eines Bertrages bezüglich des Löhnberger-weges mit der Königlichen Gisenbahndireftion in Frankfurt a. M.

Beichlugfaffung über die Gicherftellung des tonmunalen Bahlrechts der Ariegsteilnehmer.

Beimachtnis der Frau Bitme Gertrude Schlicht gur Grabunterhaltung.

Nachweifung der unbeibringlichen Ginnahmerefte für

11. llebernahme der Ausgaberefte aus 1914 auf 1915.

12. Mitteilungen des Magiftrats.

An Geldivenden

für bas Rote Rreng find aus Unlag des Jahrestages des Rriegsbeginns weiter eingegangen von:

54. Rentner Brühl, Beilburg 20 Mf. 55. William Berg, Weilburg 5 Frau Geheimrat Busgen, Weilburg 20 57. Frau Oberforfter Aronig, Beilburg 58. Frau Stabsargt Banifch, Beilburg 59. von Grolmann, Weilburg 20 50 50

60. Amtsgerichtsrat Orb, Weilburg 61. Aus dem Rirchfpiel Allendorf-Baffelbach 62. Samml. v. 1. 8. desgl. f. deutsche Rriegsgef. für Ditpreußen 25 64. A. Langenbach, Bergverw., Langhede 20 65. Beh. Rat Dr. Röhler, Beilburg 50. 66. Profeffor Gropius, Beilburg 10 20

67. Fraulein Belene Gropius, Beilburg 30,65 68. Sammlung in der Gemeinde Philippftein Beilburg, den 10. Auguft 1915. Breisfpartaffe Des Oberlahntreifes.

Ramens des Kreistomitees vom Roten Kreug fage ich allen Bebern herglichen Dant. Beitere Baben merben bireft an die Sammelitelle (Rreissparfaffe bier) berglich und bringend erbeten.

Bog.

Der Borfigende. Ber, Rönigl. Landrat.

Befanntmadung.

Morgen Donnerstag von vormittags 8-11 Uhr geben wir auf dem Dofe des Burgermeifteramtes Fut-Weilburg, den 11. Huguft 1915.

Der Magiftrat.

Unentgeltliche Auskunftstelle

für Feldpoftfendungen im Schlog (haupt-Bache) wochentlich von 2 bis 3 Uhr geöffnet.

Die Ginichliefjung der Feftung Nowo-Georgiewet



ift von unferen Truppen vollzogen worden, bereits die Forts Dembe und Begrze in deutschem Befig. aufhaltfam bringen die tapferen Truppen vormarts, der Fall der Feitung bald gu erwarten fein durfte.



Berluftlifte. (Oberlahn-Arcis).

Musgetaufchte Bermunbete aus England. Schafer, Muguit, v. Raifer Grang Garbe-Gren. Rr. 2 (10. Romp.), Schupbach, bish. low. u. i. Geleit i. Lag. Rath. Gerellenhaus Berlin.

Ronigin Mugufta Garbe-Grenabier-Regiment Rr. 4. Utffg. Adam Philipp, Dillhaufen, low. - Utffg.

rich Jung, Barig-Selbenhaufen, low., b. d. Tr. Griat Infanterie Regiment Rr. 8. Bint, Muguit (2. Romp.), Muniter, low.

Gufilier-Regiment Rr. 80. Bierle, Chrift. Berm. (8, Romp.), Effershaufen, : Referve-Infanterie-Regiment Rr 224. Schafer, Muguft, Wirbelau, vermißt.

Frühkartoffeln

empfieht billigft

Paul Bodler, Langhedt

Befanntmachung.

Rach Mitteilung des Königlichen Landratsamts nen die bestellten Rubenschnigel nicht mehr geliefert m Dagegen fonnen noch Beftellungen auf Sadiels laffe erfolgen, die innerhalb 3 Tagen bei und eing

Weilburg, den 10. Auguft 1915.

Der Magiftrat.

Fabrik-Gelände-Kauf.

Fabrit von Saushalt-Majchinen etc. fucht geein Belande am Rhein oder feinen Rebenfluffen, foweit mit Rahnen ichiffbar find. Bomöglich Bafferfraft, anichluß. Gemeinden oder Brivate, welche vo hafte Bedingungen gu ftellen vermogen, und Orte, mo dem Krieg für mannliche und weibliche Arbeitefrafte beitogelegenheit gefucht wird, wollen ihre Unerbieten genauer Befchreibung der Berhaltniffe einfenden unte 467 F. M. an Rudolf Moffe, Frantfurt a. M

教育教会会会"杂志会会教育 Breifelbeeren, Ginmachgurfen, Dbit alle Gemüse

heute frisch bei

R. Connemald.

Geffentlicher Wetterdienft.

Dienftftelle Weitburg.

Bettervorausfage für Donnerstag, den 12. Auguft ! Rur geitweife beiter, vielenorts Bewitter, tage ein wenig fühler als heute.

Wetter in Weilburg.

bodifte Bufttemperatur geftern Niedrigfte Miederichlagshöbe Lahnpegel

14 1 mg 1,14 m

will Boll wiff Chr von gefp wie hauf